

Heinrich VIII.

Er war ein Fettsack und ein großartiger Sportler, ein Blaubart und ein sensibler Komponist, spielsüchtig und tief gläubig. Er brach mit Rom und hielt Luther für eine Kanalratte.

Zwei seiner sechs Ehefrauen verloren bei ihm den Kopf!

- 12 seiner Minister taten es den Gattinnen nach.

Er führte blutige Kriege und verfasste die schönsten Liebesbriefe seiner Zeit. Er fraß, soff, hurte und tötete und wünschte sich nichts sehnlicher als einen Sohn.

Er war der König von England und Elizabeth I. war seine Tochter.

Er war Henry the Eighth.

Ladies and Gentlemen! Welcome to England!

Wir schreiben das Jahr 1599. Elizabeth I. liegt mit Zahnschmerzen auf ihrer Couch, zu ihren Füßen: William Shakespeare.

Er stellt der Königin gerade sein neuestes Stück vor.

Es handelt von ihrem Vater: Heinrich VIII.

„Ist es zum Weinen, Shakespeare, oder zum Lachen?“

„Beides, Majestät, beides!“

Das neue komödiantische Solo von Bea von Malchus entführt das Publikum in die Renaissance.

Pressestimmen (Ausschnitt):

"... Persiflage, sparsam eingesetzte Anachronismen und die Qualität ihrer saloppen Dialoge tun ein Übriges. Die Erzählwelt dieser blaublütigen Freiburgerin macht süchtig." BAZ

"Atemlose Stille im Saal. Da sage noch einer: Geschichte sei nicht spannend!"

KULTURJOKER

"Mit Heinrich VIII. gelingt von Malchus die grandiose Umsetzung eines historischen Stoffes" HESSISCHER RUNDFUNK